

Betreff:**Koordinierungsstelle Gemeinschaftliches Wohnen****Organisationseinheit:**

Dezernat III

61 Fachbereich Stadtplanung und Geoinformation

Datum:

22.11.2023

Beratungsfolge

Ausschuss für Planung und Hochbau (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

05.12.2023

Status

Ö

Sachverhalt:Hintergrund

Die SPD-Fraktion hat zu diesem Thema einen finanzunwirksamen Antrag zum Haushalt eingebracht. Die Verwaltung wird beauftragt, den Unterstützungsbedarf für Menschen zu prüfen, die gemeinsam mit anderen leben möchten und befragt hierzu z.B. das Netzwerk für gemeinsames Wohnen e.V., stellt die vorhandenen Angebote zusammen und prüft sinnvolle Ergänzungen.

Die Verwaltung stellt im Folgenden die bisherigen Angebote dar sowie das Ergebnis des Gesprächs mit dem Netzwerk für gemeinsames Wohnen e.V.:

Vorhandene Unterstützungsangebote

Die Stadtverwaltung unterstützt grundsätzlich die Realisierung neuer und alternativer Wohnformen. Das vom Rat auf Vorschlag der Verwaltung beschlossene Braunschweiger Baulandmodell Wohnen sieht unter anderem für gemeinschaftliches Wohnen die Bereitstellung von 1-2 geeigneten Grundstücken pro Baugebiet vor. Wohnprojektgruppen können sich hier mit ihren Konzepten bewerben. Bei kommunalen Baugebieten soll dies berücksichtigt werden. Die Stadt vergibt Baugrundstücke gemäß Baulandmodell in aller Regel günstiger als auf dem freien Markt.

Modellprojekt „Gemeinsam Wohnen“ in Braunschweig – 2019 bis 2021

Die Stadt ist beim Thema *Gemeinschaftliches Wohnen* in den letzten Jahren bereits aktiv geworden. In den Jahren 2020 und 2021 wurde im Rahmen eines Modellprojektes (Evaluation: siehe Anhang) eine Beratungsmöglichkeit für gemeinschaftliche Wohngruppen bereitgestellt. Es gab letztlich nur wenige Gruppen, die Beratungsleistungen in Anspruch genommen haben. Die Verwaltung hat in diesem Kontext ein Anhandgabeverfahren konzipiert und in einem Fall auch erfolgreich durchgeführt. Die Umsetzung als Eigentumsmodell scheiterte jedoch an den sprunghaft gestiegenen Baukosten. Derzeitig begleitet die Stadt das Projekt *Tiny Houses* im Bereich der Glogaustraße.

Zum Thema „Mietwohnprojekte“ wurde in enger Abstimmung mit Wohnungsunternehmen beispielhaft aufgezeigt, wie eine Wohngruppe und ein Wohnungsunternehmen kooperativ ein Mietwohnprojekt auf den Weg bringen können (siehe Anlage).

Mögliche Ergänzung der Unterstützungsangebote nach dem Gespräch mit Mitgliedern des Koordinationstermins des Netzwerks:

- Einrichtung einer städtischen Koordinationsstelle:
 - Vermittlung bei der Planung und Ausführung der Wohnprojekte zwischen den einzelnen Projektbeteiligten (Bauinitiativen, Grundstückseignern, Finanzgebern sowie den zuständigen Fachbereichen der Stadt wie Planung, Liegenschaft, Bauordnung, Soziales)
 - Beratung für Interessierte, Vereine, Initiativen und Dienstleistende zur Entwicklung von Konzeptionen und Umsetzung von innovativen Wohnformen sein.
- Bessere Abstimmung in Bezug auf die Wohnwünsche („Fragebogen“) Standardisierte Selbstauskünfte der Baugruppen u.a. zur angestrebten Realisierungsform (Miete/Eigentum/Genossenschaft) und dem angestrebten Projekt
- Budget für Beratungsleistungen

Die Verwaltung kann die bessere Abstimmung in Bezug auf die Wohnwünsche über einen Fragebogen umsetzen sowie ein Budget für Beratungsleistungen, das das Netzwerk eigenständig für definierte Leistungen einsetzen kann, im Umfang von 5.000 € im Jahr 2024 zur Verfügung stellen. Diese Mittel könnten verwendet werden z.B. für die Verbesserung der Internetseite, Coaching, Organisation von Findungsseminaren, Exkursionen zu erfolgreichen Projekten, Referentenhonorare, Mitgliedschaft in Verbänden, Infostände und Material für Veranstaltungen.

Für die Einrichtung einer Koordinierungsstelle stehen der Verwaltung weder Personal noch Haushaltsmittel zur Verfügung.

Leuer

Anlage/n:

- Bericht Modellprojekt „Gemeinsam Wohnen“ in Braunschweig – 2019 bis 2021
- Bericht „Mietwohnprojekte – Kooperationen“